



Organisation der  
Vereinten Nationen für  
Bildung, Wissenschaft,  
Kultur und Kommunikation



UNESCO-Welterbestätten  
Deutschland e.V.

## **Jahrestagung der 37 UNESCO-Welterbestätten in Würzburg**

150 Experten diskutierten über Konzepte zum Schutz und Bewahren des  
Welterbes

*Im Oktober trafen sich die 37 Welterbestätten Deutschlands zum  
Netzwerken und Informationsaustausch in Würzburg. „Die Jahrestagung  
war ein voller Erfolg“ freut sich Horst Wadehn, Vorsitzender der UNESCO-  
Welterbestätten Deutschland e.V.. „Die Experten aus Tourismus,  
Verwaltung und Politik haben konstruktiv über nachhaltige Ansätze bei der  
touristischen Nutzung der Welterbestätten diskutiert.“ Walter Hirche,  
Präsident der Deutschen UNESCO-Kommission, dankt dem UNESCO-  
Welterbestätten Deutschland e.V. für seinen Einsatz zur Förderung eines  
behutsamen und hochqualifizierten Tourismus im denkmalverträglichen  
Ausmaß.*

(uo) Die Würzburger Residenz, die Altstadt von Stralsund, das Obere  
Mittelrheintal und das Wattenmeer gehören dazu. Sie sind Welterbestätten  
der UNESCO. Im Oktober trafen sich Vertreter der 37 Welterbestätten  
Deutschlands zum Thema „Nachhaltige Nutzung im wirtschaftlichen,  
touristischen und öffentlichen Kontext“ in Würzburg.

„Die Jahrestagung war ein voller Erfolg“ freut sich Horst Wadehn, Vorsitzender der UNESCO-Welterbestätten Deutschland e.V.. „Die Vertreter aus Tourismus, Denkmalschutz und –pflege, Verwaltung und Politik haben viele Anregungen und Beispiele von Experten aus anderen Welterbestätten, Forschung und Wirtschaft mitnehmen können.“

Die regelmäßig an wechselnden Welterbe-Standorten durchgeführte Jahrestagung wurde vom Vorsitzenden dieses Jahr im Kaisersaal der fürstbischöflichen Residenz von Würzburg eröffnet.

### **Eröffnung in der Würzburger Residenz**

Der Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium des Innern, Gerhard Eck, und der Oberbürgermeister der Stadt Würzburg Georg Rosenthal begrüßten die aus ganz Deutschland angereisten Gäste. Als Festredner sprach Walter Hirche, Präsident der Deutschen UNESCO-Kommission über die UNESCO-Konvention im 40. Jahr ihres Bestehens. Hervorgegangen aus der internationalen Rettungsaktion für die Tempel von Abu Simbel hat die UNESCO 1972 das „Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt“ – die Welterbekonvention – verabschiedet. Rückblickend würdigte Hirche: „Mit der Übernahme der kollektiven Verantwortung für das gemeinsame Menschheitserbe durch die Unterzeichnerstaaten der Welterbekonvention ist das Welterbe-Programm zur bisher größten Erfolgsgeschichte der kulturellen Zusammenarbeit zwischen den Völkern dieser Erde geworden. ... Weltweit beteiligen sich heute 962 Stätten aus 157 Staaten an der Umsetzung der Welterbe-Idee.“ Weiter führte er aus: „Mit 37 Kultur- und Naturerbestätten zählt Deutschland zu den „Top Ten“ der Länder, die auf der Welterbeliste vertreten sind. Die deutschen Welterbestätten zeigen eine beispielhafte Auswahl aus der großen Vielfalt der kulturellen Ausprägungen und einmaligen Naturräume unseres Landes. Sie sind einmalige UNESCO-Botschafter, die touristisches Staunen und weltweit Aufmerksamkeit erregen für die herausragenden kulturellen Errungenschaften und einmaligen Naturlandschaften in Deutschland.“ Hirche forderte in seiner Rede einen „hochwertigen Kulturtourismus“ mit einer einhergehenden nachhaltigen Nutzung der Potentiale. Dazu sei es erforderlich „nachhaltigen

Tourismus zu garantieren, um den Schutz der Welterbestätten vor unkontrollierter touristischer Nutzung zu bewahren“. „Auch die Entwicklung von Tourismus-Richtlinien und Aktivitäten von Welterbestätten unter Mitwirkung von Anwohnern und Kommunen sowie die Ausarbeitung von Programmen zur Sensibilisierung von Touristen für die Werte des Welterbes müssen Bestandteil der Agenda jeder Welterbestätte sein.“ In diesem Zusammenhang dankte Hirche dem UNESCO-Welterbestätten Deutschland e.V. für seinen Einsatz zur Förderung eines behutsamen und hochqualifizierten Tourismus im denkmalverträglichen Ausmaß.

### **Jahrestagung im Tagungszentrum Festung Marienberg in Würzburg**

„Es gibt keinen Besitz, der Nachlässigkeit erträgt“ lautete der Titel des Vortrages von Dr. Thomas Weiss von der Dessau-Wörlitzer Kulturlandschaft Gartenreich. Er und acht weitere Referenten berichteten im Tagungszentrum der Festung Marienberg über Best Practise-Beispiele und eigene gesammelte Erfahrungen im Kontext nachhaltiger Nutzung der Welterbestätten. Wie breit die Facetten hierbei liegen, konnten die angereisten 150 Tagungsteilnehmer anhand der Vorträge sehen, die einerseits aus Städten wie der Hansestadt Stralsund oder der tschechischen Stadt Cesky Krumlov kamen, andererseits vom Hildesheimer Dom oder dem Weltnaturerbe Wattenmeer berichteten. Der Spannungsbogen beginnt unter Nachhaltigkeitsaspekten der Welterbestätten bei den Ansprüchen von Denkmalpflege, Architektur und Naturschutz, reicht über Fragen des Managements, Marketings und der touristischen Nutzung bis hin zu Qualitäts- und Identifikationsprozessen. Prof. Dr. Helmut Wachowiak von der Internationalen Hochschule Bad Honnef - Bonn zeigte sich als Moderator der Veranstaltung beeindruckt von den Vorträgen und den anschließenden Diskussionen, „die keine Fragen offen ließen“.

Den Abschluss der Jahrestagung bildete schließlich eine Weinprobe unter Leitung von Jochem Gummersbach im Staatlichen Hofkeller der Würzburger Residenz.

Informationen zu den Welterbestätten gibt es unter [www.unesco-welterbe.de](http://www.unesco-welterbe.de).

Fotos:

UNESCO-Eröffnungsredner: v.l.n.r. Gerhard Eck (Staatssekretär im Bayrischen Staatsministerium des Innern), Horst Wadehn (Vorsitzender UNESCO-Welterbestätten Deutschland e.V.), Walter Hirche (Minister a.D., Präsident der Deutschen UNESCO-Kommission), Georg Rosenthal (Oberbürgermeister der Stadt Würzburg)

UNESCO-Tagungsteilnehmer: 150 Tagungsteilnehmer trafen sich zur Jahrestagung der UNESCO-Welterbestätten in der Festung Marienberg in Würzburg

UNESCO-Vortrag Jitka Zikmundova aus Cesky Krumlov: Sehr anschaulich und einladend berichtete Jitka Zikmundova über ihre Erfahrungen in Cesky Krumlov (Tschechien)

Kontakt: UNESCO-Welterbestätte Deutschland e.V., Kornmarkt 6, 06484 Quedlinburg, Telefon: +49(0)-3946 81 12-53/-54, Fax: +49(0)3946 81 12 56, E-Mail: [info@unesco-welterbe.de](mailto:info@unesco-welterbe.de), Internet: [www.unesco-welterbe.de](http://www.unesco-welterbe.de)

Vorsitzender: Horst Wadehn, Tel. +49(0)2232-50 77 35, E-Mail: [wadehn@unesco-welterbe.de](mailto:wadehn@unesco-welterbe.de)

Pressekontakt: Annette Klemm, Tel.: 02633 4734918, E-Mail: [presse@unesco-welterbe.de](mailto:presse@unesco-welterbe.de)